

FAHRPLAN DIGITALISIERUNG UND KI

Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit digital steigern

Für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft und des Wirtschaftsstandorts Österreich spielen Digitalisierung – und insbesondere Künstliche Intelligenz (KI) – eine zentrale Rolle.

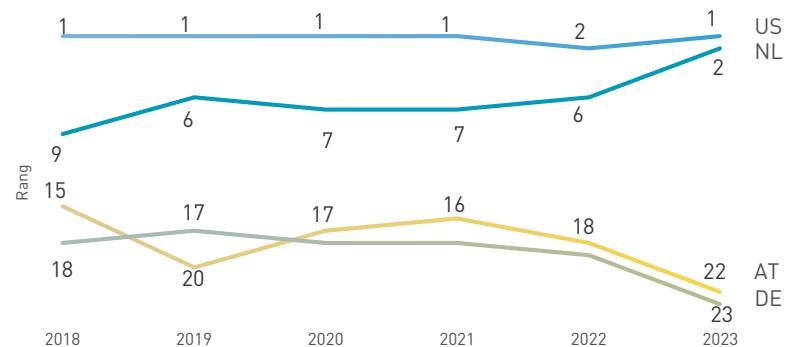
Damit Österreich in die Gruppe der europäischen Spitzenreiter vorstoßen kann, braucht es ausreichend IT-Fachkräfte, flächendeckende Verfügbarkeit leistungsfähiger Breitbandinfrastruktur sowie Investitionen in digitale Technologien und Datennutzung.

1. Wo wir stehen

Österreich liegt bei den meisten Digitalisierungsindikatoren im Mittelfeld und ist kein digitaler Champion. Die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs hat sich in den letzten Jahren sogar verschlechtert.

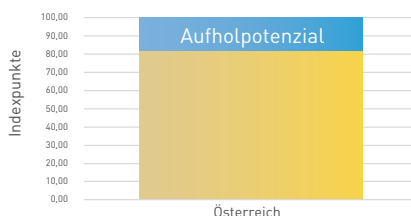
Im internationalen Vergleich des IMD World Digital Competitiveness Ranking 2023 liegt Österreich auf Rang 22 (von 64). 2021 lagen wir noch auf Rang 16.

IMD WORLD DIGITAL COMPETITIVENESS RANKING 2018 BIS 2023



Platzierung im Ländervergleich; Quelle: IMD

IMD DIGITAL COMPETITIVENESS INDEX

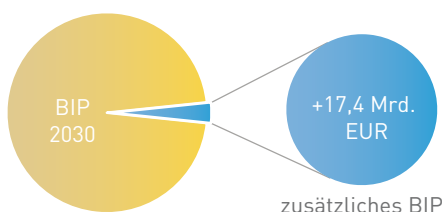


Wirtschaftliche Potenziale durch Digitalisierung

Die volks- und betriebswirtschaftlichen Potenziale erfolgreicher Digitalisierung sind erheblich:

- Laut Eco Austria (2023) kann die vollständige Realisierung des Aufholpotenzials in der digitalen Wettbewerbsfähigkeit zu einem zusätzlichen BIP von bis zu 17,4 Mrd. EUR pro Jahr führen.
- Laut Economica-Institut (2024) könnte in Österreich durch den Einsatz von KI 18 % mehr Wachstum über einen Zeitraum von zehn Jahren erzielt werden.
- Je stärker ein Unternehmen digitalisiert ist, desto höher ist das Umsatz-, Beschäftigungs- und Produktivitätswachstum. Digitale Champions haben ein bis zu 23 % höheres Umsatzwachstum (Accenture und IV, Erfolgsfaktor Digitalisierung, 2023).

MÖGLICHER BIP-EFFEKT IN ÖSTERREICH



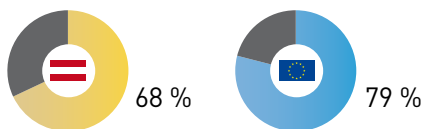
Quelle: Eco Austria (2023), zu Preisen von 2022

Verfügbarkeit von IT-Fachkräften

Der Fachkräftebedarf im IT-Bereich ist massiv. Laut Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) fehlten der österreichischen Wirtschaft 2023 bereits 28.000 IT-Fachkräfte, bis zum Jahr 2030 könnte sich die Lücke auf bis zu 63.400 qualifizierte IT-Fachkräfte erhöhen.

Breitbandinfrastruktur (Gigabit-fähige Netze)

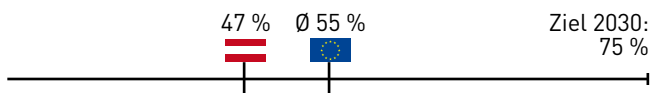
Österreich hat sich hier in den vergangenen Jahren weiterentwickelt, dennoch liegen wir noch unter dem EU-Schnitt.



Abdeckung mit Gigabit-fähigen Netzen

Nutzung von digitalen Technologien in Unternehmen

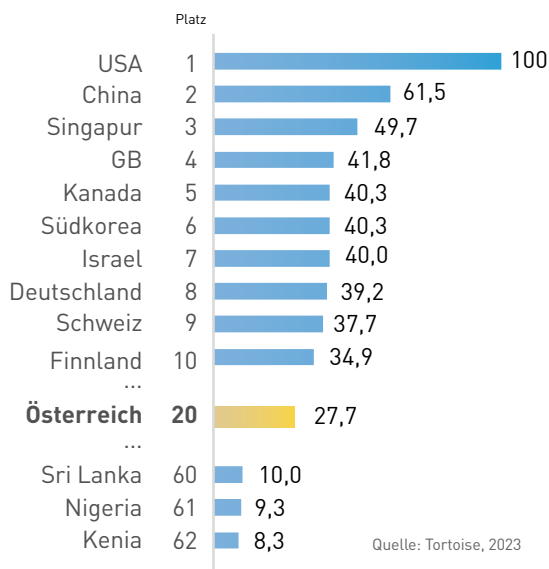
- Bei der Nutzung von Cloud-Computing liegt Österreich mit 35,6 % der Unternehmen unter dem EU-Durchschnitt (38,9 %).
- In Österreich nutzen aktuell nur 47 % der Unternehmen fortgeschrittene Technologien wie KI, Data Analytics oder Cloud Computing. Einige Länder wie Finnland und Dänemark hingegen haben das EU-Ziel bereits erreicht.



Künstliche Intelligenz

Im Bereich KI ist ganz **Europa im weltweiten Vergleich** abgeschlagen. Der Global AI Index sieht die USA auf Platz 1, gefolgt von China und Singapur. Österreich liegt auf Platz 20 (Tortoise, 2023). Bei der **KI-Nutzung** in Unternehmen liegt Österreich (10,8 %) mit Platz 9 leicht über dem EU-Durchschnitt (8,0 %), aber hinter den skandinavischen Ländern (Digital Decade Report 2024).

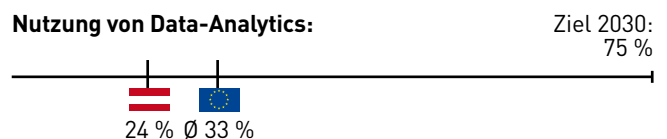
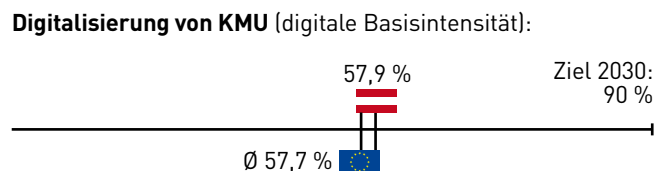
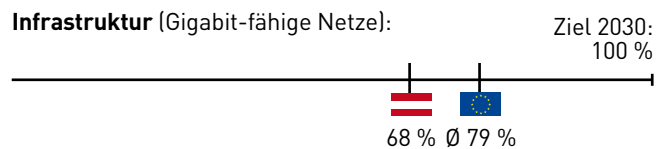
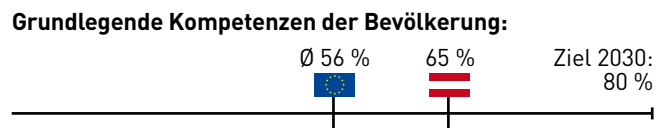
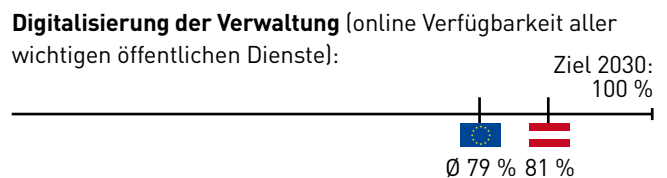
PLATZIERUNGEN UND PUNKTE DER LÄNDER IM GLOBAL AI INDEX



2. Wo wir hinwollen

Im Rahmen der **Digital Decade** hat die EU Digitalisierungsziele **bis 2030** definiert und die Mitgliedsstaaten aufgefordert, eine Roadmap für die Entwicklung der nationalen Ziele zu erstellen. In Österreichs Roadmap werden 60 Maßnahmen mit einem budgetären Umfang von 3,4 Mrd. EUR (dies entspricht etwa 0,7 % des BIP) vorgeschlagen (Austria Digital Decade Report 2024). Zum Vergleich: In der gesamten EU ist ein Budget von 168 Mrd. EUR bzw. 1,2 % des BIP vorgesehen (Digital Decade Report 2024). Umgelegt auf Österreich bedeutet dies eine benötigte **Steigerung des Budgets um 2,4 Mrd. EUR**.

Die aktuellen Status-Auswertungen (Ende 2023) zeigen für Österreich den konkreten Handlungsbedarf für die kommenden Jahre:



Um Österreich im Digitalisierungsbereich voranzubringen, braucht es einen **Ausbau der Konnektivität**, eine klare **Strategie und Budgets** zur Unterstützung von Unternehmen (insbesondere KMU) sowie Initiativen um **Data Analytics und Cloud** zu fördern. Darüber hinaus ist eine bessere Verankerung von KI- und Digitalisierungsthemen auf Regierungsebene mit klarer **Struktur** und entsprechender **Budgetierung** nötig.

3. Was wir brauchen

3.1 Digitale Fähigkeiten in Österreich ausbauen

Die steigende Kluft zwischen Angebot und Nachfrage an digital qualifizierten Mitarbeiter:innen schadet der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe massiv. Es müssen daher in sämtlichen Stufen des Bildungssystems die für die Digitalisierung wichtigen Basis-Skills forciert und Weiterbildungsangebote für Unternehmen geschaffen werden.

Digitale Kompetenzen der Unternehmen erhöhen



- Ausbau der „Digitalen Kompetenzoffensive“ im Hinblick auf die relevanten digitalen Skills von Unternehmen
- Festlegung von messbaren Zielen und eines Maßnahmenplans zur Umsetzung bis 2030
- Weiterführung der Qualifizierungsoffensive des BMAW

Maßnahmen gegen IT-Fachkräftemangel setzen

- Ausbau und niederschwelliges Angebot von digitalen Lernangeboten für den Erwerb von digitalen und fachlichen Kompetenzen
- Erhöhung der Förderung von Ferieninitiativen im Bereich Coding

MINT-Bildung aufwerten

- Reform der IT-Bildung, Sicherstellung von weiteren Hochschul-Studienplätzen im IT-Bereich und Stärkung von MINT-Fächern in Schulen

Services der WKO

- ▶ WiFi: <https://www.wifi.at/start>
- ▶ wise up: <https://wise-up.at/>
- ▶ Coding4Kids: <https://www.coding4kids.at/>
- ▶ WU-Masterlehrgang Digital Economy: <https://www.wu.ac.at/en/programs/masters-programs/digital-economy/overview>

3.2 Digitalisierung in die Breite bringen

Digitalisierung fördert Wachstum deutlich und nachhaltig. Die Potenziale der digitalen Transformation – insbesondere bei KMU – müssen konsequent gehoben werden.

Best Practice: Digitalbonus Bayern

Der Digitalbonus ist ein wichtiger Baustein der Initiative Bayern Digital, fördert Investitionen in Digitalisierung von kleinen Unternehmen (mit weniger als 50 Mitarbeiter:innen) und ist mit jährlich 60 Mio. EUR dotiert. Das Programm ist ein Erfolgsmodell: Seit 2016 wurden über 23.000 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 300 Mio. EUR gefördert.

Nachhaltige Finanzierung der KMU im Digitalisierungsbereich gewährleisten



- Nach erfolgreicher Neuauflage von KMU.DIGITAL laufende Evaluierung, Anpassung an die Bedürfnisse der Unternehmen und höhere Dotierung

Digital Innovation Hubs (DIHs) und European Digital Innovation Hubs (eDIHs) nachhaltig finanzieren

- Nationale Anschlussförderung für bestehende DIHs zur Verfügung stellen, um Kontinuität zu gewährleisten
- Nationale Ko-Finanzierung der eDIHs verlängern

Innovationsfreundlich regulieren

- Abbau von regulatorischen Hürden intensivieren
- Mehr Information und Beratung für Unternehmen (z.B. Servicestelle KI als Orientierungshilfe)
- Regulatory Sandboxes sowie entsprechende Datenräume etablieren

Services der WKO

- ▶ KMU.DIGITAL: www.kmudigital.at/
- ▶ Digital Innovation Hubs: <https://www.ffg.at/dih>

3.3 Daten und digitale Technologien besser nutzen

Verfügbarkeit und Nutzung von Daten sind in der digitalisierten Wirtschaft ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Österreich hat im Bereich Datennutzung und datengetriebene Geschäftsmodelle noch Aufholpotenzial.

Förderung für Datennutzung und KI einrichten



- Ausbau von bestehenden Förderungen und Schwerpunkte zu Datennutzung und KI setzen
- Datenwirtschaft und Einsatz von KI in Österreich bei den Unternehmen forcieren

Ausbau der Kompetenzen der DIHs

- Erweiterung des Angebots der DIHs um Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Daten und KI (nach dem Vorbild von „KI-Österreich“)
- Beratung der Unternehmen zu Unterstützungsmaßnahmen bei der Umsetzung von KI-Projekten

Nationale Datenstrategie erarbeiten

- Konkrete Maßnahmen und Schwerpunkte definieren und entsprechend dotieren
- Open-Data-Offensive mit Angebotserweiterungen initiieren
- Data Sharing auf Basis staatlicher Zertifizierung etablieren, unter Wahrung der Datensouveränität von Unternehmen
- GAIA-X Hub Austria als Plattform für einen sicheren Datenaustausch nutzen

Service der WKO

- ▶ KI-Österreich: <https://www.wko.at/digitalisierung/ki-oesterreich>

3.4 Digitalisierung zur Transformation der Wirtschaft nützen

Damit Österreich ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt, braucht es Maßnahmen zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft, um die Klimaschutz- und CO₂-Ziele aktiv zu managen. Digitalisierung ist dafür ein wesentlicher Hebel: In Österreich können durch technologiegetriebene Energieeffizienzmaßnahmen Einsparungen von bis zu 7 Mrd. EUR pro Jahr erzielt werden, zeigt eine Studie der WKO.

Skills im Bereich Twin-Transformation stärken

- Geförderte Formate zur Weiterbildung („Skills-Schecks“) einrichten
- Schaffung von Inkubator-Netzwerken und Ökosystemen, um „Green Tech“-Start-ups hervorzuheben



Potenziale digitaler Technologien und Daten nutzen

- Mit digitalen Technologien wie KI oder Digital Twins Prozesse optimieren, Ressourcenverbrauch reduzieren und so zum Klimaschutz beitragen
- Durch Aufbau themenspezifischer Datenräume wie z.B. Energiewende oder Mobilitätswende Datenzugang und Innovationspotenzial für Unternehmen schaffen

Der Staat als Ermöglicher und Vorreiter

- Anreize (wie z. B. steuerliche Erleichterungen) und staatliche Leuchtturm-Projekte entwickeln
- Nachhaltigkeitskriterien in öffentliche Ausschreibungen integrieren
- Öffentlich-private Partnerschaften schaffen, um die Einführungskosten neuer und grüner Technologien zu unterstützen (z. B. mittels Anschubfinanzierungen)

Services der WKO

- ▶ Beratungsangebot Nachhaltigkeit: <https://www.wko.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-unternehmen>
- ▶ WKO-Klimaportal: <https://wk.esg-portal.at/>

3.5 Künstliche Intelligenz (KI) forcieren

KI ist die Schlüsseltechnologie der kommenden Jahrzehnte. Ihr Einsatz transformiert Wirtschaft, Märkte und Industrien fundamental und übt schon heute enormen Impact auf digitale Geschäftsmodelle aus. Diese Chancen gilt es zu nutzen.

KI-Ökosystem aufbauen

- Das im Digital Austria Act fixierte Ökosystem aus Unternehmen, Wissenschaft und Forschung umsetzen
- Unternehmen mit anwendungsorientierten Beispielen unterstützen
- Bereits bestehende Initiativen besser verzahnen und Ressourcen besser nutzen
- Erfolge und nachhaltige Finanzierung von Initiativen international besser sichtbar machen



Serviceorientierte KI-Behörde einrichten

- Zügig Klarheit hinsichtlich der zukünftigen KI-Behörde schaffen und eine angemessene Budgetausstattung für die entsprechenden Aufgaben sicherstellen

KI-Showrooms etablieren, um KI-Anwendungen live erlebbar zu machen

- Entwicklung von „KI-Showrooms“, in denen Bürger:innen und Unternehmer:innen ein umfassender Einblick in das Thema KI gegeben wird – von KI-Grundlagen über Anwendungsfelder bis hin zu Best Use Cases aus allen Bereichen

Service der WKO

- ▶ KI-Guidelines für KMU: <https://www.wko.at/digitalisierung/kuenstliche-intelligenz>

Best Practice: KI-Studios in Deutschland

Die Initiative „KI-Studios“ wird vom Fraunhofer IAO und der Universität Stuttgart betrieben und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) mit rund 4,1 Mio. EUR gefördert. Ihr Ziel ist es, Beschäftigte über Künstliche Intelligenz zu informieren und sie in die Lage zu versetzen, deren Einführung aktiv mitzugestalten. In interaktiven Demos und Workshops werden reale Arbeitssituationen mit KI simuliert. Es gibt stationäre Studios sowie mobile Einheiten, die direkt zu Unternehmen fahren. Insgesamt sollen mit 250 Veranstaltungen rund 2.300 Betriebe aller Branchen erreicht werden.

3.6 Governance im Bereich Digitalisierung und KI verbessern

Derzeit sind die Verantwortlichkeiten für die unterschiedlichen Dimensionen von Digitalisierung und KI auf mehrere Ministerien bzw. Staatssekretariate aufgeteilt. Zukunftsfähige Governance braucht klare Verantwortungsbereiche sowie eine angemessene budgetäre Dotierung von konkreten Vorhaben.

(Politische) Priorisierung und

Budgetierung von Digitalisierung und KI

- KI- und Digitalisierungsthemen der Wirtschaft sollen auf Regierungsebene besser strukturiert und budgetiert werden
- Koordination und laufende Evaluierung der gemeinsam definierten Ziele (Roadmap Digital Decade) durchführen



Stakeholder-Forum für Digitalisierung etablieren

- „Digital-Rat“ zur Koordinierung von Stakeholdern und Strategien (Daten, KI, Blockchain etc.) einrichten

Der Staat als Ermöglicher und Vorreiter

- Weiterentwicklung von staatlichen Services zu „Smart Government“ mit Nutzung von KI-Technologien
- Digitalisierung durch Kommunikation von Erfolgsgeschichten öffentlich besser sichtbar machen
- Die innovationsfördernde öffentliche Beschaffung nutzen